

## Aus der Gemeinderatssitzung vom 15.10.2025

### Bürgerfragestunde

Ein Bürger wies in der Bürgerfragestunde auf verschiedene Punkte hin und fragte nach Verbesserungsmöglichkeiten. Dies betraf die Sichtverhältnisse im Einmündungsbereich Flammenstraße in die Landesstraße 324, Geschwindigkeitsüberschreitungen im Bereich Damooserweg sowie eine bessere Erkennbarkeit der „rechts-vor-links-Kreuzung“ Damooserweg / Markusweg. Ob bzw. welche Lösungsmöglichkeiten in Betracht kommen, wird von der Verwaltung geprüft bzw. an das Landratsamt als Verkehrsbehörde zur Prüfung weitergeleitet.

### Unterbringung geflüchteter Menschen – Aktueller Stand in der Gemeinde Vogt

Seit der letzten Berichterstattung über den Stand der Unterbringung geflüchteter Menschen ist einige Zeit vergangen. Deshalb informierte die Verwaltung in der Sitzung über die Rechtslage sowie den aktuellen Stand der Unterbringungssituation in der Gemeinde.

In Baden-Württemberg besteht ein dreistufiges Aufnahmesystem. Geflüchtete, die einen Asylantrag stellen, kommen zunächst in der Regel in die sogenannte *Erstaufnahme*. Die Zuständigkeit liegt hier beim Land / Regierungspräsidium. Aus der Erstaufnahme erfolgt die Verteilung in die *vorläufige Unterbringung* bei den unteren Aufnahmebehörden der Land- bzw. Stadtkreise, in unserem Fall das Landratsamt Ravensburg. Die vorläufige Unterbringung endet für Asylsuchende mit Abschluss des Asylverfahrens nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG), spätestens nach 24 Monaten; für Personen aus humanitären Aufnahmen nach spätestens sechs Monaten. Hierzu gehören z. B. auch geflüchtete Menschen aus der Ukraine. Nach Beendigung der vorläufigen Unterbringung erfolgt die Verteilung in die *kommunale Anschlussunterbringung* bei den Städten und Gemeinden. Für die Anschlussunterbringung ist die jeweilige Stadt / Gemeinde zuständig, der die Geflüchteten zugeteilt sind.

In Vogt sind die Personen, die der Gemeinde in die kommunale Anschlussunterbringung zugewiesen sind, derzeit in sechs Gebäuden untergebracht (Gemeinschaftsunterkünfte und Wohnungen). Derzeit sind 53 Personen aus der Ukraine in unserer Gemeinde untergebracht und 72 Personen nach FlüAG. Bis auf einzelne freie Plätze sind die kommunalen Unterkünfte in der Gemeinde ausgelastet. Weiterhin gibt es auch Personen in der Anschlussunterbringung, die in privaten Mietverhältnissen leben.

Vor kurzem hat die Gemeinde 16 Personen aufgenommen. Aktuell hat die Gemeinde ihre Aufnahmeverpflichtung erfüllt. Allerdings wird vom Landratsamt derzeit die sogenannte „große Quote“ erstellt. Dabei erfolgt ein Abgleich der Zahlen. Daraus können sich noch Änderungen und evtl. weitere Zuweisungen ergeben.

Das Integrationsmanagement ist im Grundsatz Aufgabe der Gemeinde. Die Gemeinde Vogt hat jedoch wie weitere Gemeinden die Möglichkeit genutzt, diese Aufgabe auf den Landkreis zu übertragen. Der in der Gemeinde Vogt tätige Integrationsmanager ist daher beim Landratsamt angestellt.

Aufgrund einer aktuellen Änderung hinsichtlich der Ausreisegenehmigungen hat das Landratsamt mitgeteilt, dass zukünftig vermehrt mit Zuzügen von männlichen Personen aus der Ukraine zu rechnen ist. Um wie viele Personen es sich hier genau handelt, ist noch nicht absehbar.

Mit der weiteren Anschlussunterbringung wird sich der Gemeinderat zu gegebener Zeit wieder befassen, da einerseits die Genehmigung für die Gemeinschaftsunterkunft Am Langacker im Jahre 2027 endet und sich die Gemeinde vor dem Hintergrund eventueller weiterer Zuweisungen mit der Schaffung weiterer bzw. alternativer Unterbringungskapazitäten befassen muss.

Der Sachstandsbericht wurde zur Kenntnis genommen.

### **Erwerb von Ökopunkten**

Für verschiedene Maßnahmen (z. B. bei der Entwicklung von Bauflächen) sind Ausgleichsmaßnahmen erforderlich. Hierfür können u. a. Ökopunkte eingesetzt werden. Da in den kommenden Jahren verschiedene größere Projekte anstehen, z.B. die Verlagerung des Feuerwehrhauses sowie die Entwicklung weiterer Bauflächen, ist es zweckmäßig, rechtzeitig für einen entsprechenden Bestand an Ökopunkten zu sorgen. Dadurch können je nach Bedarf und Umfang die Ausgleichsmaßnahmen über Ökopunkte oder über eigene Maßnahmen nachgewiesen werden.

Im Vorfeld der Sitzung lag als Beratungsgrundlage ein konkretes Angebot vor. Kurz vor der Sitzung erhielt die Gemeindeverwaltung ein weiteres Angebot, das nach erster Vorprüfung wirtschaftlicher erscheint. Eine abschließende Prüfung dieses Angebots war in der Kürze der Zeit nicht möglich.

Der Gemeinderat wollte aufgrund der damit verbundenen Kosten und weil noch nicht feststeht, was an Ausgleich tatsächlich erforderlich wird, einerseits nicht zu viele Ökopunkte erwerben, andererseits die Gelegenheit nutzen, bereits zum jetzigen Zeitpunkt Ökopunkte zu erwerben, da es sich um gute Angebote handelt und damit ein Grundbestand an Ökopunkten erreicht werden kann. Im Haushalt ist in der mittelfristigen Finanzplanung für 2026 ein Betrag von 400.000 € für den Erwerb von Ökopunkten vorgesehen. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, im Rahmen dieser Mittel Ökopunkte zu erwerben. Die Verwaltung wurde beauftragt und ermächtigt, nach Prüfung der Angebote, auf der Grundlage des wirtschaftlichsten Angebots die Ökopunkte zu erwerben.

### **Neuausrichtung der touristischen Zusammenarbeit in der „Region Waldburg“**

Die „Region Waldburg“ besteht seit vielen Jahren als loser touristischer Verbund ohne Rechtsform. Die Gemeinde Vogt arbeitet hierbei mit den Gemeinden Amtzell, Bodnegg, Grünkraut, Schlier und Waldburg im Bereich Tourismus zusammen. Die Koordination erfolgte bislang durch eine gemeinsam finanzierte 60%-Stelle. Die Leiterin des Gästeamts Waldburg hatte diese Stelle inne und die Aufgaben für die „Region Waldburg“ übernommen. Die Gästeamtsleiterin hat die Gemeinde Waldburg zum 31.07.2025 verlassen. Deshalb befasste sich der Gemeinderat mit der weiteren Ausrichtung der touristischen Zusammenarbeit in der „Region Waldburg“.

Die Mitgliedsgemeinden der Region Waldburg sind gleichzeitig Vollmitglieder im Zweckverband „Tourismus Württembergisches Allgäu (TWA)“. Das derzeitige Leitprodukt des TWA ist die RadreiseRegion Naturschatzkammern.

Um weiterhin eine touristische Zusammenarbeit der Gemeinden aus der Region Waldburg zu ermöglichen, gewisse Synergieeffekte zu erzielen, jedoch den Personalaufwand zu reduzieren, fasste der Gemeinderat nach ausführlicher Beratung folgenden Beschluss:

Der Neuausrichtung der touristischen Zusammenarbeit wird zugestimmt. Die Geschäftsstelle der Region Waldburg wird nicht wiederbesetzt. (Dieser Beschluss erfolgte einstimmig.) Stattdessen wird eine beim Zweckverband Tourismus Württembergisches Allgäu angesiedelte Minijob-Stelle mit angepasstem Aufgabenumfang geschaffen. Die Kosten werden anteilig unter den Gemeinden getragen. (Dieser Beschluss erfolgte bei vier Gegenstimmen.)

Dies bedeutet, dass weiter zusammengearbeitet wird, jedoch beim Personal eine deutliche Reduzierung erfolgt. Damit verbunden ist auch eine Reduzierung der Aufgaben, die von der gemeinsam finanzierten Minijob-Stelle übernommen werden. Die Geschäftsstelle Region Waldburg und die Marke Region Waldburg in der bisherigen Form wird es so in der Zukunft nicht mehr geben.